

Schätzen und seiner Industrie hinaus zu tragen in alle Welt, die Blicke der fernstehenden Reisenden heranzuziehen auf die Gipfel des alten Miriquidiwaldes, und in die vielfach ungerechter Weise vergessenen und verlassenen Täler, auf die Höhen den lebenbringenden Schwarm der Touristen zu lenken“.

In bescheidenem Octavformat gelangten die 12 Nummern des ersten Jahrgangs, der 112 Seiten umfaßte, in die Hände der Mitglieder und Erzgebirgsfreunde, aber wenn auch äußerlich unscheinbar, barg doch sein Inhalt viel edles Metall wie die Berge der Heimat. Namentlich war es der unermüdete Herr Dr. Köhler, aus dessen Feder immer neue und wertvolle Mitteilungen an die Öffentlichkeit gelangten. Schon der 2. Jahrgang 1882 erschien in größerem und stattlicherem Formate. Mit der Versetzung des seitherigen Schriftleiters, des Herrn Realschuldirektor Dr. Neeße, nach Frankenberg 1884 erfolgte zum großen Bedauern der betroffenen Kreise sein Austritt aus dem Gesamtvorstand und die Niederlegung der Schriftleitung des „Glückauf“. Die verantwortliche Redaktion wurde nun zunächst von den beiden Herren Seminaroberlehrer Dr. Köhler und Seminaroberlehrer Möckel übernommen und 7 Jahre lang gemeinschaftlich ausgeübt. Mit der Zeit erschien es jedoch zweckmäßiger, daß die Leitung wieder in eine Hand gelegt wurde, umsomehr, als durch das fortdauernde Wachsen des Vereins an Zweigvereinen und Mitgliedern die Arbeit des I. Vorsitzenden, Herrn Dr. Köhler, eine immer größere wurde. Daher ging die alleinige Schriftleitung 1892 an Herrn Seminaroberlehrer Möckel über, in dessen Händen sie sich noch jetzt befindet. Die Herren Pfarrer Löscher, Redaktions-Sekretär Rabisch und Lehrer Hans Siegert unterstützen den Schriftleiter.

Die Hoffnungen, die man an die Herausgabe des Vereinsblattes bei seinem Erscheinen geknüpft hatte, haben sich in reichem Maße erfüllt, es ist während eines Zeitraumes von nahezu 23 Jahren zu einem lieben Freunde der Mitglieder, zu einer Fundstätte des Wissens und der Erkenntnis auf dem

Gebiete der heimatlichen Landes- und Volkskunde geworden, dank der treuen Mitarbeit einer ansehnlichen Anzahl Gebirgskenner und Gebirgsfreunde. Wie sehr das Vereinsorgan im Laufe der Zeit an Umfang zugenommen hat, beweist der Umstand, daß der letzte Jahrgang 1902 fast die doppelte Seitenzahl des ersten Jahrganges und eine Auflage von 8600 (gegen 2000 im Jahre 1881) aufweist.

In folgender Zusammenstellung soll gezeigt werden, wie die Auflage der Zeitung allmählich gestiegen ist und welche Kosten der Gesamtkasse bei der Herausgabe nach Abzug der Einnahmen für Verkauf und Inserierung erwachsen sind.

| | | | | | |
|-----------------|---------|--|---|----|---------|
| 1881 | Auflage | 2000 | — | M. | 439.18 |
| 1882 | „ | 2300 | — | „ | 702.— |
| 1883 | „ | 2650 | — | „ | 767.57 |
| 1884 | „ | 2950 | — | „ | 1019.80 |
| 1885 | „ | 3150 | — | „ | 1009.55 |
| 1886 | „ | 3720 | — | „ | 1268.50 |
| 1887 | „ | 4250 | — | „ | 1273.61 |
| 1888 | „ | 4600 | — | „ | 1473.76 |
| 1889 | „ | 4750 | — | „ | 1518.02 |
| 1890 | „ | 4700 | — | „ | 1501.18 |
| 1891 | „ | 4700 | — | „ | 1342.37 |
| 1892 | „ | 4900 | — | „ | 1624.12 |
| 1893 | „ | 5000 | — | „ | 1765.71 |
| 1894 | „ | 5100 | — | „ | 1977.07 |
| 1895 | „ | 5000 | — | „ | 2462.03 |
| 1896 | „ | 5100 | — | „ | 2469.15 |
| 1897 | „ | 5500 | — | „ | 2699.03 |
| 1898 | „ | 6200 | — | „ | 2952.73 |
| 1899 | „ | 7100 | — | „ | 3360.34 |
| 1900 | „ | 7625 | — | „ | 3288.45 |
| 1901 | „ | 8200 | — | „ | 3556.08 |
| 1902 | „ | 8600 | — | „ | 4024.19 |
| 1902. Einnahme: | | | | | |
| M. | 87.70 | für verkaufte Exemplare | | | |
| „ | 343.72 | „ Inseratenpacht, Verleihung von Clichés | | | |
| M. | 431.42 | Sa. | | | |
| Ausgabe: | | | | | |
| M. | 3553.06 | Druckkosten | | | |
| „ | 421.25 | Verpackung u. Postgebühren | | | |
| „ | 481.30 | Honorar | | | |
| M. | 4455.61 | Sa. | | | |
| Abluß: | | | | | |
| M. | 4455.61 | Ausgabe | | | |
| „ | 431.42 | Einnahme | | | |
| M. | 4024.19 | Sehlabtrag. | | | |